

YouTube startet eigenen Musikdienst

Vorerst nur in den USA hat YouTube zum Angriff auf die Musik-Flatrates geblasen. Beim hauseigenen YouTube Music bekommen Anwender Zugriff auf einen rund 30 Millionen Songs umfassenden Musik-Streaming-Katalog nebst der ohnehin bei YouTube verfügbaren Musikvideos.



YouTube Music filtert nicht nur den Katalog des Videoportals nach Musik, sondern ergänzt das Angebot um eine Musik-Flatrate.

YouTube Music kann man mit Apps für Android und iOS nutzen. Sie gliedern sich in drei Bereiche: Im Home-Bereich stellt YouTube Music personalisierte Playlists (Radio-stationen) auf Basis der gespielten Musik zusammen und schlägt neue Songs vor. Die Rubrik What's Hot präsentiert Empfehlungen der YouTube-Musikredaktion sowie die beliebteste Musik aller Nutzer. Der Reiter ganz rechts sammelt vom Anwender positiv bewertete Musik(videos).

Jeder Song soll als Keimzelle für eine endlose Musikreise durch den Katalog von YouTube Music dienen. Wer keine Musikvideos anschauen, sondern nur Musik hören will, kann mit einem Wisch auf einen „Nur Audio“-Modus umschalten. Für die Offline-Nutzung stellt YouTube Music auf Wunsch automatisch Mixtapes zusammen, also eine bunte Mischung von Musik nach dem eigenen Geschmack.

Jeder in den USA kann YouTube Music kostenlos als werbefinanzierten Dienst nutzen, Kunden des neuen Abodienstes YouTube Red bekommen einen werbefreien Katalog. Wann YouTube Music in Deutschland startet, ist bislang nicht bekannt. (vza@ct.de)

Erste Ultra HD Blu-rays von Sony

Sony Pictures Home Entertainment hat erste Titel für das kommende Discformat Ultra HD Blu-ray Disc (UHD-BD) angekündigt. Auf den neuen Scheiben sind Filme in einer ultrahohen Auflösung (3840 × 2160 Bildpunkte) abgespeichert – optional mit erhöhtem Kontrastumfang (HDR) und erweitertem Farb-raum.



Eine der ersten Ultra HD Blu-ray Discs von Sony wird „The Amazing Spider-Man 2“ sein.

Die ersten Filme sollen Anfang 2016 herauskommen – passend zum avisierten Marktstart der UHD-BD in Europa. Sony will mit „The Amazing Spider-Man 2“, „Chappie“, „Hancock“, „Ananas Express“ und „Die Schlümpfe 2“ starten. Zudem seien UHD-BD-Versionen neuer Filme wie „Fury“ und „Captain Philips“ ebenso in Arbeit wie restaurierte Neuauflagen von Klassikern wie „Ghostbusters“ und „Das fünfte Element“. Bei einigen älteren Titeln hat sich allerdings mittlerweile die Rechelage geändert; diese dürften daher in Deutschland vermutlich nicht von Sony veröffentlicht werden.

20th Century Fox Home Entertainment hatte bereits auf der IFA Anfang September seine ersten UHD-BD-Titel angekündigt. Demnach sollen zunächst die Titel „Exodus: Gods and Kings“, „Kingsman: The Secret Service“, „Fantastic Four“, „X-Men: Days of Future Past“, „Life of Pi“, „The Maze Runner“ und „Wild“ erscheinen. (nij@ct.de)

Sonderheft „c't Auto digital“

Gemeinsam mit heise Autos berichtet c't über die neue Welt des Autofahrens. Im Armaturenbrett moderner Autos leuchtet mindestens ein großes Display, über das Radio, Medienplayer, Navigation, Telefon und oft auch Apps bedient werden. Die Qualität ist sehr unterschiedlich, die Preise sind meist hoch. Hinzu kommt, dass alle Systeme beim Fahren bedenklich ablenken.



Dieses sogenannte Infotainment ist nur die Spitze des Eisbergs. Das Auto enthält heute zig Computer, Millionen Zeilen Code und hat immer häufiger Zugang zum Internet. Das erleichtert nicht nur Schummeleien am Tacho oder bei Verbrauchs- und Abgastests, sondern macht die rollenden Rechenzentren anfällig für Programmfehler und Angriffe von außen. Hinzu kommen neue, schädliche Emissionen – nämlich Daten über das Verhalten der Fahrer, an denen Hersteller und Versicherungen großes Interesse haben.

c't Auto digital kann ab sofort in der c't-App gekauft und über den heise Shop als Print-Heft oder E-Magazin bestellt werden. Gedruckt kostet es 9,90 Euro, digital jeweils 8,99 Euro. Im Zeitschriftenhandel ist das Heft ab 30. November erhältlich. (ad@ct.de)

Audio/Video-Notizen

Das US-Internetradio Pandora hat wesentliche Teile des insolventen **Musik-Flatrate-Anbieters** Rdio übernommen. Der Dienst wird weiter betrieben, bis über seine Zukunft entschieden ist. Kunden sollen rechtzeitig informiert werden.

Bisher konnten Geräte mit dem Betriebssystem Android Wear lediglich über Blue-

tooth- und WLAN-Verbindungen kommunizieren, doch künftig will Google über **Android Wear direkte mobile Datenverbindungen** ermöglichen. Somit ließen sich beispielsweise Smartwatches mit integriertem Mobilfunk-Chip herstellen, mit denen man unterwegs auch ohne Smartphone telefonieren und Nachrichten verschicken kann.

Drohnen-Hersteller DJI hat ein **Geofencing-System** mit kontinuierlich aktualisierten Luftrauminformationen angekündigt, um temporär Flüge über Orte zu unterbinden, die nur zeitweise als problematisch gelten. Nutzern mit einem „verifizierten“ DJI-Account soll es möglich sein, bestimmte Orte für eine begrenzte Zeit dennoch freizuschalten.